

[Artikel drucken](#)[Als E-Mail versenden](#)[Artikel schliessen](#)[zur Seite](#)

Gleiches Recht für alle Vereine

Stellungnahme SPD-Stadtrat Lothar Braun lobt die Arbeit aller Vereine - und lehnt deshalb die Zuschüsse für den TSV Wolfstein ab.

Neumarkt. Eine finanzielle Förderung der Sportvereine ja - aber bitte gleichberechtigt. Auf diesen Nenner bringt SPD-Stadtrat Lothar Braun seine Kritik angesichts der Pläne der Stadt, für den TSV Wolfstein einen neuen Trainingsplatz anzulegen. Geschätzte 250000 Euro Kosten seien kein Pappenstil, inklusive der 825 Euro monatlicher Pacht für das Areal an den Grundstücksbesitzer. Bei einer Laufzeit von vorerst 20 Jahren kämen somit jährlich 190000 Euro zusammen.

"Dass der dort ansässige Verein Platznöte hat, steht außer Frage", schreibt der Sportreferent weiter. Allerdings sieht er aufgrund des herrschenden OB-Wahlkampfes die Gefahr, dass der Stadtrat nun sein Füllhorn ausleere. "Grundsätzlich spricht nichts dagegen, wenn die Stadt dem Ehrenamt der Vereine Rechnung zollt, es sollte aber die Verhältnismäßigkeit gewahrt bleiben. (...) Alles sind politische Entscheidungen, der Kämmerer ist nur noch Statist für die Zahlungsanweisungen."

"Wahlgeschenke" kommen teuer

Deshalb empfiehlt der langjährige Politiker mit ironischem Unterton den lokalen Stadtvereinen, bei den Stadtverantwortlichen um Unterstützung in jeder Form nachzusuchen - auch auf die Gefahr hin, "dass diese Aktion eine meiner letzten Amtshandlungen sein wird: Ich könnte mir gut vorstellen, dass diese Argumentation einigen Herren nicht in den Kram passt".

Gleichzeitig erinnert Lothar Braun daran, dass es einen öffentlichen Aufschrei gegeben habe, als der ASV Neumarkt ein Darlehen von 25000Euro beantragte. Dabei müsse ein Darlehen grundsätzlich auch zurückgezahlt werden. Zweimal habe der Sportausschuss antreten, der Vorstand ein glaubhaftes Konzept für den Neustart vorlegen müssen. "Seit Jahren plädiere ich dafür, die Verhältnismäßigkeit gegenüber den Vereinen zu wahren."

Braun fordert Prioritäten ein

Angesichts einer solchen Ungleichbehandlung sei es kein Wunder, wenn sich die Vereine gegenseitig futterneidig seien. "Jeder Verein in unserer Stadt macht eine hervorragende Jugendarbeit, aber nicht nur auf Basis des Fußballsports. Wo bleibt hier die Gleichbehandlung?" Niemand neide dem TSV Wolfstein den neuen Platz, wenn er ihn sich leisten könne. Zumindest sollte er wie andere Vereine behandelt werden und der Stadt ein Finanzkonzept vorlegen, bevor der Stadtrat derartige Zuschüsse beschließe. "Letztendlich zahlt die Öffentlichkeit die kleinen Wahlgeschenke mit ihren Steuern."

Brauns Fazit: Die Stadt brauche keine Zuschüsse mehr beantragen, wenn sie das Geld "mit vollen Händen" zum Fenster hinauswerfe. Er habe OB Thomas Thumann deshalb zweimal auf die Thematik hingewiesen, allerdings keinen Rückruf erhalten.

"In den vergangenen sechs Jahren wurde viel in der Stadt geschaffen! Das Untere Tor blüht, die Stadthalle schreitet rasch der Vollendung entgegen, das neue Ganzjahresbad wird Ende des Jahre den Betrieb aufnehmen und das Turnerheim erstrahlt in neuem Glanz - ich will mich also nicht um ein paar Euro Zuschuss der Öffentlichkeit so aufregen. Wir sollten aber zügig noch ein paar Projekte abschließen, das schaffen wir noch vor der Wahl: den neuen Kunstrasenplatz für den SV Pölling, die Dreifachturnhalle beim BSCWoffenbach, ein neues Sportgelände für den FC Holzheim. Wem sind wir eigentlich noch verpflichtet?"

[Artikel drucken](#)[Als E-Mail versenden](#)[Artikel schliessen](#)[zur Seite](#)